

Energiewende nicht ohne Wärmewende

**Die Energiewende aus Sicht der
Wohnungswirtschaft:
Bezahlbare und umweltverträgliche
Strom- und Wärmeversorgung**

Dr. Joachim Wege
VNW-Verbandsdirektor



VNW (gegründet 1900)

314 Mitgliedsunternehmen mit 725.000 Wohnungen

HH: 90 Unternehmen mit 284.000 Wohnungen

MV: 153 Unternehmen mit 276.000 Wohnungen

SH: 71 Unternehmen mit 165.000 Wohnungen

Ein Zuhause für 1,5 Mio. Menschen



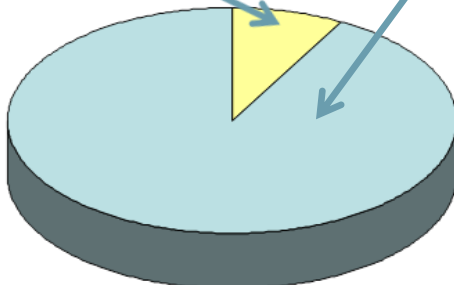
Ein paar Zahlen (D)

18,4 Mio. Wohngebäude, rd. 40,8 Mio. Wohnungen
verbrauchen
für Wärme/Warmwasser rd. 20% Endenergieanteil
rd. 15% CO₂-Anteil

davon 3 Mio. Mehrfamilienhäuser

Nichtwohngebäude
1,6 Mio.

Wohngebäude
18,4 Mio.

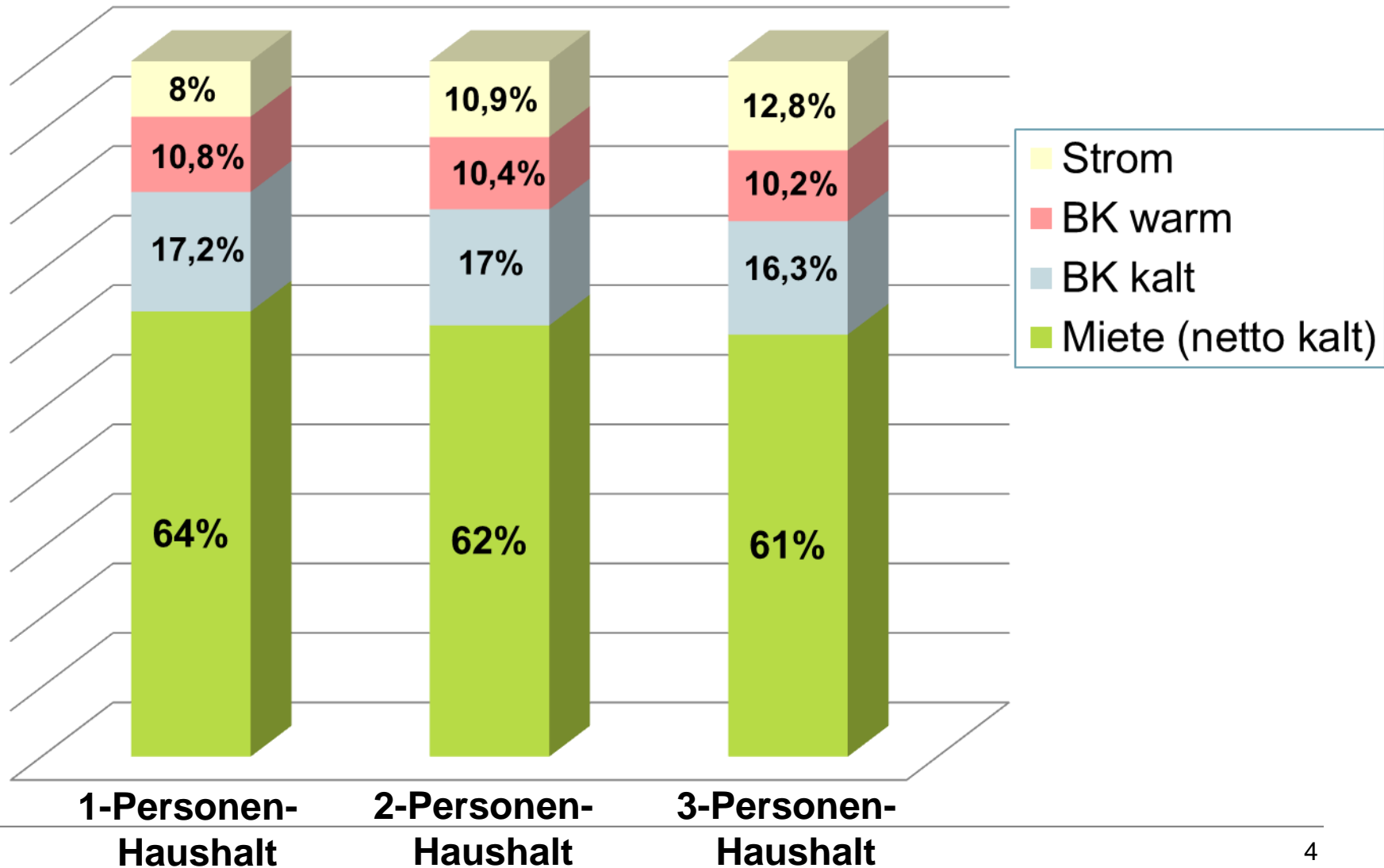


rd. 7% Endenergieanteil
rd. 5% CO₂-Anteil
(= global 0,1 %)

Schon bekannt?

Auf Nichtwohngebäude (8 % aller Gebäude) entfällt ein Drittel des Endenergieverbrauchs von Gebäuden.

Wohnkosten



VNW-Energiewende seit 2006 für Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit



Ziel: Bezahlbare warme Wohnung

1. Einsparung

- Dämmung
- Nutzerverhalten

2. Energieeffizienz

- Anlagenoptimierung ALFA NORD
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Intelligente Strom- /Wärmenetze

3. Erneuerbare Energie

Solar-, Bio-, Geothermie
Anteil heute: 10 %
Ziel 2020: 14 %

4. Integrierte Quartierskonzepte

5. Energiepreise bremsen

- Fernwärme
- Strom
- Gas

Dichter und Denker



Dichter und Dämmmer



ALFA NORD 2010-2014

Mehr als Optimierung

=Allianz für Anlageneffizienz

ERGEBNISSE aus ~70 Einzelprojekten

Energieeinsparung 7,4 %

Investitionskosten 2,63 €/m²

CO₂-Reduktion 3 kg/(m²a)

Kosten der eingesparten kWh **5 ct***

*bei 5 Jahren Reduzierung



**Kleine Maßnahmen -
GROSSE WIRKUNG**

Tools:

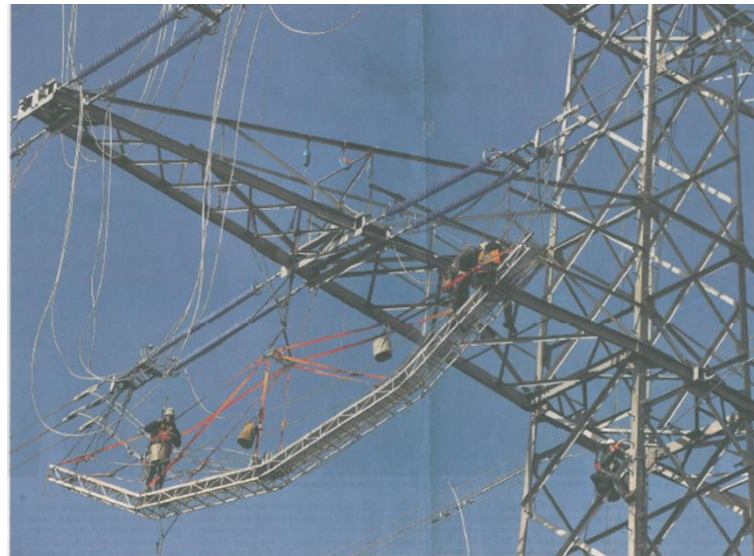
- ✓ Hydraulischer Abgleich
- ✓ Betriebsbuch
- ✓ Datenblatt Heizung
- ✓ Checklisten
- ✓ Qualifizierung
- ✓ Nutzerinformationen



Frankfurter Allgemeine
 ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND vom 25.10.2011

Klimaschutz verdoppelt Kosten für Haushalte

**EU-Kommission:
 2030 betragen Energieausgaben 15 Prozent des Einkommens**



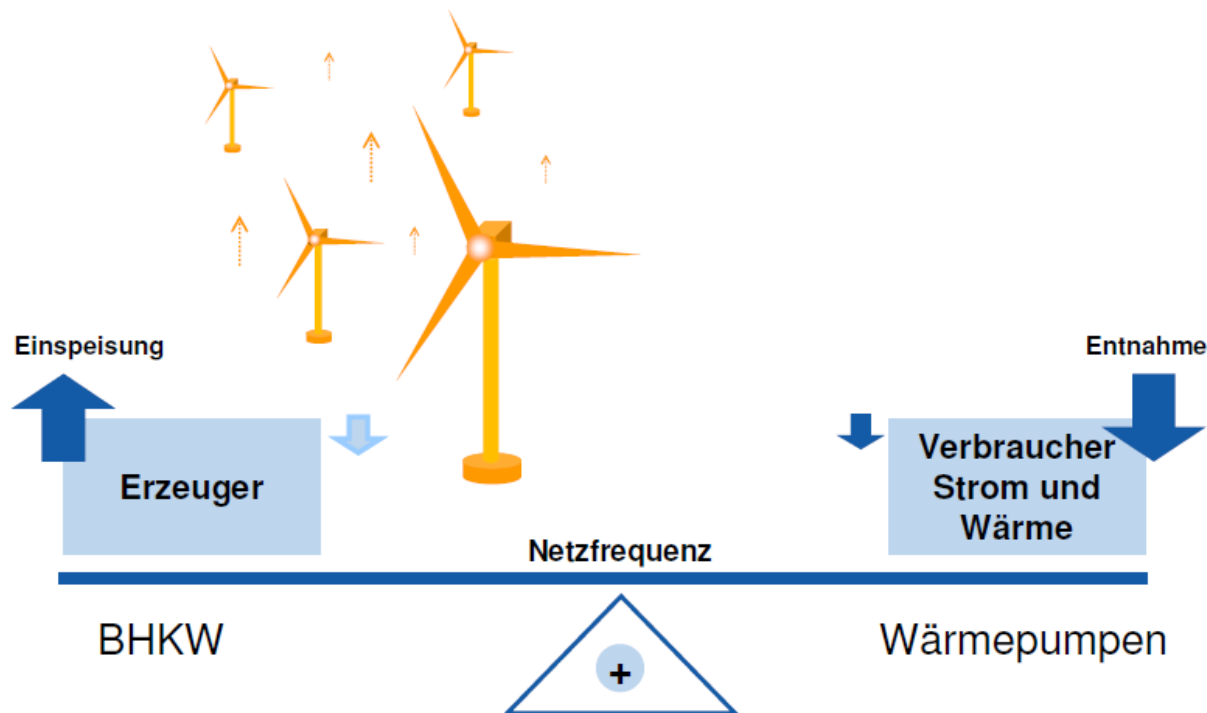
4450 Kilometer Stromautobahnen muss Deutschland noch bauen, um künftig den Strom aus Wind- und Solarparks zu den Verbrauchern zu bringen. Foto: das

Wende steht auf wackeligen Beinen

Im Eiltempo beschloss die Regierung den **Atomausstieg**. Doch wichtige Gesetze stocken – eines bleibt umstritten: Können wir uns das leisten?

Strom und Wärme

Innovativer Zusammenschluss von Erzeugern und Verbrauchern schafft Raum zur Integration erneuerbarer Energien



Energetische Stadt- und Quartiersentwicklung

Ziel:

Einsparung von Energie **und/oder** CO₂ ?

Weg:

- Potentiale regenerativer Energie
- Kraft/Wärme-Kopplung
- Nah- und Fernwärmenetze
- Energiebilanzierung/Bedarfskataster



Ergebnis:

Quartier wird zur Energieinsel

Nur vernetzte Städte sind schlaue Städte



Lösungen für die Wohnungswirtschaft

- Wohnungsunternehmen als Energieversorger, Direktstrom für Mieter
- Überschuss-Strom aus Wind+PV **speichern** oder **umwandeln** statt abschalten



- Hybride Systeme in Gebäuden: Wasserspeicher in Heizungsanlagen mit elektrischem Heizstab ausrüsten (Tauchsieder-Prinzip)



- Gebäude heizen mit nur einem Medium: **STROM=WINDWÄRME**

Technik trifft Gebäude: Das intelligente Haus



SMART Grid

SMART Meter

SMART Home



- Technik erfordert ein gemeinsames System
- Steuern und fernsteuern für eine effiziente Energienutzung

6 Thesen

1. CO₂-Reduktion wichtiger als kWh-Reduktion
2. Pauschale Dämmpflichten für Bestand bedenklich
3. Ordnungsrecht und Förderung: technologieunabhängig für Innovationen und Wirtschaftlichkeit
4. Einzelfallbetrachtung: Zentrale oder dezentrale Lösungen
5. Gebäude als Kraftwerke nutzen
 - BHKW
 - Wärmepumpen
 - Fotovoltaik/Solarthermie
6. Strom- und Wärmesektor stärker verbinden
 - integrierte Optimierung der Strom-, Gas- und Wärmenetze
 - Speichermedien entwickeln und optimieren

Fazit

**Energiewende verlangt
partnerschaftliches Handeln und
innovative Lösungen.**



Politik, Wissenschaft und Hersteller schaffen die Grundlagen für eine **sichere, bezahlbare und ökologische Wärmeversorgung** in Deutschland.